## Telegraphische Nachrichten.

**Budapest**, 16. Okt. Der Abg. Komjati zeigt infolge der heutigen Erklärung Julius Verhovay's, das restliche Esangogeld gegen achttägige Kündigung privatim placirt zu haben, an, daß er die für „Fueggetlenseg" deponirte Kaution zurückziehe. Die Untersuchung wird fortgesetzt. Andere von „Fueggetlenseg" gesammelte Gelder sollen ebenfalls nicht ordnungsgemäß abgeliefert sein.

**Madrid**, 16. Okt. Die Cortes werden, wie verlautet, zunächst über die militärischen Reformen, sodann über die Erweiterung des Stimm- und Wahlrechts und über die Wiedereinführung der Civilehe berathen. Der bisherige Minister des Auswärtigen, Veja de Armijo, hat vor seinem Rücktritt den Vertretern Spaniens im Auslande eine Depesche über den Zwischenfall bei der Ankunft des Königs in Paris zugehen lassen. Das Organ Zorilla's, der „Porvenir," dementirt, daß Zorilla nach Spanien zurückkehren wolle; Zorilla werde den Winter in Genua zubringen.

**London**, 16. Oktober. Der Rath der fremden Bondholder hat, an Stelle des zum egyptischen Finanzrath ernannten Vincent, heute Caillard zum Präsidenten im Verwaltungsrathe der türkischen Staatsschuld gewählt.

**Petersburg**, 16. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nach Gatschina übergesiedelt. — Am 18. d. findet nach einem besonderen Ceremoniell in Gegenwart des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses die feierliche Grundsteinlegung der Kirche statt, welche an der Stelle der Katastrophe vom 13. März 1881 erbaut werden und den Namen „Kirche der Auferstehung Jesu Christi" führen soll. Die Feier, zu welcher die Hofchargen, das Gefolge des Kaisers und der Großfürsten, Repräsentanten des Adels, der Landschaft, der Stadtverwaltung und der Kaufmannschaft befohlen sind, wird durch eine Prozession der Geistlichkeit von der Kasan'schen Kathedrale nach der Baustelle eröffnet. Hierauf wird die Baustelle geweiht. Den ersten Grundstein legt der Kaiser. Am 18. d. vormittags findet in allen Kirchen ein Todtenamt für den verstorbenen Kaiser statt.

## Deutsches Reich.

Ueber den Kardinal Hohenlohe wird der „Germania" von einem römischen Korrespondenten unterm 13. d. geschrieben:

„Der Kardinal Fürst von Hohenlohe macht in der deutschen Presse wieder einmal viel von sich reden und deshalb halte ich es für meine Pflicht, gegenüber den verschiedenartigen Kommentaren über sein Gebahren in jüngster Zeit festzustellen, was thatsächlich wahr ist und was in das Reich der Vermuthung oder gar der Fabel gehört. Thatsache ist zunächst, daß Se. Eminenz vor einigen Wochen das Gesuch eingereicht hat, ihn von dem Suburbicardbisthum Albano zu entheben. Wie der Kardinal diese seine Resignation motivirt habe, das ist bis jetzt das Geheimniß derjenigen allerhöchsten Stelle, welcher die Entscheidung darüber zusteht. In den hohen kirchlichen Kreisen giebt man übereinstimmend als Grund an, daß die Bedürfnisse der kleinen (aus blos zwölf Pfarreien bestehenden und kaum über 29,000 Seelen umfassenden) Diöcese Albano Sr. Eminenz mehr Kosten verursachten als die Einkünfte betrugen. Gewisse Blätter behaupten, der h. Vater habe das Entlassungsgesuch des Kardinals nicht angenommen. Dies ist nun insofern wahr, als Leo XIII. bislang weder eine bejahende noch eine verneinende Antwort darauf ertheilt hat. An der Annahme jedoch zweifelt hier niemand, besonders nach den aus München hierher gelangten Nachrichten, daß Kardinal Hohenlohe den dortigen italienischen Gesandten besucht und den Professor Döllinger empfangen habe. Ein Mann, der solche Demonstrationen macht, ist gewiß nicht geeignet zur Leitung einer Diöcese, mag diese auch noch so winzig sein. Ueberdies hatte Kardinal Hohenlohe als Kardinal-Bischof die Anwartschaft, dereinst, wenn seine fünf Vordermänner durch Tod abgingen, Dekan des h. Kollegiums zu werden, und für diese hervorragende Stellung ist ein Mann nicht geeignet, der sich so über alle den Kirchenfürsten außerlegte Rücksichten hinwegsetzen beliebt, wie er nicht nur jetzt in München gethan hat, sondern auch schon seit Jahren hier offen zu thun pflegte. Ist er doch der einzige Kardinal, der dem ausdrücklichen Willen des h. Vaters entgegen mit beim Quirinal accreditirten Diplomaten (Herrn v. Keudell) freundschaftlichen Verkehr unterhält. Welch' geringen Werth sogar die hiesigen liberalen Kreise dem Thun und Lassen des Kardinals Hohenlohe beilegen, das geht schon daraus zur Genüge hervor, daß die Stefani'sche Telegraphenagentur es nicht einmal der Mühe werth erachtet hat, über die in deutschen Blättern enthaltene Nachricht von dem Besuche Sr. Eminenz beim italienischen Gesandten in München und dessen Verkehr mit Döllinger zu berichten. Von einem in der Kirchengeschichte sehr bewanderten Prälaten wird mir versichert, daß seit dem Konzil von Trient bis heute nur noch zweimal der Fall vorgekommen sei, wo ein Suburbicarbischof auf sein Bisthum verzichtet habe und in die Reihe der Kardinalpriester zurückgetreten sei. Als der Kardinal Hohenlohe kürzlich nach Deutschland reiste, meldeten einige hiesige Blätter von liberaler Partei, daß er sich vom h. Vater nicht verabschiedet habe. Meine Nachforschungen an zuverlässigster Quelle setzen mich in den Stand zu versichern, daß Se. Eminenz einige Tage vor seiner Abreise dem h. Vater einen Besuch gemacht und bei dieser Gelegenheit von einer eventuellen Reise nach Deutschland gesprochen hat, ohne jedoch, wie es Pflicht der hier residirenden Kardinäle ist, Se. Heiligkeit um Urlaub dazu zu bitten. Dann ist er, ohne sich von irgend einem seiner Kollegen zu verabschieden, abgereist und hat einen Geistlichen mitgenommen, der in keinerlei Abhängigkeitsverhältniß zu ihm steht, sondern Benefiziat bei der Erzbasilica zum h. Johannes im Lateran ist. Dieser Geistliche hat auch keinen Urlaub erbeten, sondern nur im Augenblick der Abreise ein schriftliches Gesuch an das Kapitel vom Lateran um Dispens vom Gottesdienst auf drei Monate eingereicht. Morgen wird das Kapitel unter dem Vorsitz des Kardinal-Erzpriesters Chigi über dieses Gesuch entscheiden, und es ist höchst wahrscheinlich, daß eine abschlägige Antwort erfolgen werde."

Eine zutreffende Beurtheilung des Falles wird erst möglich sein, wenn man über die wahren Beweggründe des sehr auffälligen Verhaltens des Kardinals die rechte Aufklärung erhalten haben wird.

---

* Graf Herbert Bismarck dürfte sich, wie das „Deutsche Tagebl." hört, demnächst in London, wo er bekanntlich als erster Botschaftssekretär fungirte, verabschieden und zur Hilfeleistung zu seinem Vater, dem Fürsten Reichskanzler, begeben.

## Ausland.

Der Kaiser von Rußland hat, wie der „Nordd. Allg. Zeitung" gemeldet wird, zur genaueren Information über die von der bulgarischen Kammer betreffs des Kriegswesens gefaßten Beschlüsse einen Adjutanten nach Sofia gesandt. Man will darin einen Beweis des Mißtrauens gegen die von Jonin erstatteten Berichte sehen.

---

Infolge einer in Paderborn erschienenen antisemitischen Broschüre des bekannten Professors Rohling in Prag beauftragte der österreichische Unterrichtsminister die Prager Universität, gegen den Verfasser die Disziplinar-Untersuchung einzuleiten.

---

* Die englische Papier-Industrie fühlt sich durch das Gebahren ihrer nordamerikanischen Schwester einigermaßen beunruhigt. Letztere geht auf nichts Geringeres aus, als das englische Papiergeschäft auf seinen ausländischen Märkten — Australien, Südamerika 2c. — lahmzulegen. Die amerikanische Papierfabrikanten-Genossenschaft hat sich zu diesem Behufe eine Art Kriegskasse angelegt, aus welcher die Kosten der bevorstehenden Kampagne bestritten werden sollen. Ihr Plan besteht darin, durch systematisches Herabdrücken des Preises die englische Waare bis zur Konkurrenzunfähigkeit zu bringen und hernach den Markt zu monopolisiren. Im Hinblick auf die drohende Gefahr plaidirt das englische Fachorgan: „The paper-makers' Circular," für den schleunigen Zusammentritt einer Konferenz der Papierfabrikanten behufs Organisirung von Abwehrmaßregeln.

---

**Halle**, den 17. Oktober.

— Mit Bezug auf die Fluchtlinienregulirung für „an der Moritzkirche" und die „Kuttelpforte", welche auf der Tagesordnung der vorgestrigen Sitzung der Stadtverordneten stand, aber nicht zur Verhandlung gelangte, können wir folgende authentische Erläuterungen geben:

Eine Feststellung des Hallen-Bebauungsplanes glaubt der Magistrat erst herbeiführen zu sollen, nachdem die Freilegung der Hauptzugänge durch Beseitigung folgender Häuser resp. Erwerbung des bezügl. Terrains auf Kosten der Hallenbesitzer sicher gestellt worden:

Kuttelpforte Nr. 5, 4, 3, 2 und 1;
die Opitz'sche Spinnbahn;
Grafeweg Nr. 12;
Hallgasse Nr. 7 und 8;
an der Halle Nr. 11, 12 und 13;
Moritzkirchhof Nr. 8, 9 und 10;
Grafeweg Nr. 11;
das ehemals Polster'sche Haus; } bereits der Pfännerschaft gehörig und auf den Plänen geld angelegt.

Die Stadt könnte dann nach der Meinung des Magistrats durch Erwerbung folgender Grundstücke für Schaffung der nöthigen Hauptzugänge mit eintreten:

Grundstücke und Grundstückstheile zur projektirten Verbreiterung der Hallgasse:
große Klausstraße Nr. 18;
Gebäulichkeiten an der Hallgasse vor der nordwestlichen Ecke der Marienkirche;
Theile des Torplatzes westlich vom Grundstücke Freudenplan Nr. 5;
an der Halle Nr. 15;
städtisches Terrain neben der Opitz'schen Spinnbahn;
verschiedene andere auf den Plänen bezeichnete Grundstücke.

Außerdem würde die Stadt nach dem Dafürhalten des Magistrats über kurz oder lang eine fahrbare Brücke zwischen Halle und Strobhof herzustellen und die Grundstücke zur Anlegung einer genügend breiten Fahrstraße zwischen der Brücke und der Spitze zu erwerben haben. Da die Feststellung der beantragten Fluchtlinien-Regulirungen so wie so eine Besprechung und theilweise Billigung des Hallenbebauungsplanes nach sich ziehen wird, so hält es der Magistrat für angezeigt, daß die Versammlung sich schon jetzt, ohne einen Beschluß zu fassen, im wesentlichen mit den entwickelten Anschauungen einverstanden erkläre, wodurch der Pfännerschaft eine Unterlage zur weiteren Verfolgung ihrer Absichten bezüglich des Ausbaues oder Verkaufs des Hallenterrains geboten wird.

— In vergangener Woche war auch der Direktor des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin Herr Grunow hier anwesend um das Riebeck-Museum zu besuchen. Derselbe widmete namentlich den kunstgewerblichen Erzeugnissen der Kulturländer: Indien, China, Japan und Siam, von welchen die Sammlung bekanntlich ganz ausgezeichnete Proben in reichster Fülle enthält, seine Aufmerksamkeit während dreier Stunden und sprach schließlich den Wunsch aus, die Sammlung in Berlin ausgestellt zu sehen.

— Auf dem Rathhause traten gestern abend die Mitglieder der Abtheilung III. des Lutherfeier-Comités zu einer neuen Sitzung zusammen. In derselben wurde u. a. ein Aufruf an sämmtliche hiesige Vereine, Korporationen, Fabriken 2c., welche sich an dem Festzuge betheiligen, festgesetzt, der in den nächsten Tagen veröffentlicht werden wird. Den Delegirten der einzelnen Gruppen wird das in dem Aufrufe enthaltene Programm vorher schon mitgetheilt werden.

— Der Frauen-Missions-Verein von St. Ulrich veranstaltet auch in diesem Jahre in dem freundlichst bewilligten Saale des Hotels zur „Stadt Hamburg" einen Bazar. Derselbe findet am 23. und 24. d. statt und ist außer am vorhergehenden Tage von 3—5 Uhr zur Ansicht an beiden Tagen von 10—5 Uhr geöffnet. Wir wünschen auch dieser Veranstaltung zu menschenfreundlichen Zwecke einen recht guten Erfolg.

— Die Rechnungskommission der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn hielt gestern hier eine Sitzung ab, der auch der Vorsitzende des Aufsichtsrathes, Staatsminister a. D. v. Bernuth, beiwohnte.

— Die hiesige Bäcker-Innung feierte gestern ihr 25jähriges Stiftungsfest. In den geschmackvoll dekorirten oberen Räumen des Neumarkt-Schießgrabens versammelten sich schon um 3 Uhr die Innungsmitglieder von hier und auswärts mit ihren Damen. Von auswärtigen Geladenen waren u. a. erschienen Herr Geh. Rath Dr. Günther, Redacteur der Fachzeitschrift für Bäcker und Konditoren in Berlin, Herr Wesemann, Präsident des Germania-Verbandes für die Provinz Sachsen, welchem die hiesige Innung angehört, ferner Vertreter der Innungen zu Leipzig und Magdeburg. Vom Magistrate waren auf die ergangene Einladung die Herren Bürgermeister Schneider und Stadtrath Jordan erschienen. Einen die Bedeutung des Tages feiernden Prolog sprach Herr Bäckermeister Hugo. — Den ersten Toast an der Festtafel widmete Herr Obermeister Herbst Sr. Maj. dem Kaiser. Zahlreiche andere Toaste folgten. Herr Bäckermeister Beyer sen. gedachte des guten Einvernehmens zwischen Magistrat und Innungen; Herr Bürgermeister Schneider der Bäcker-Innung; Herr Präsident Wesemann-Magdeburg des treuen Zuhaltens der Innung zum Verbande; Herr Stadtrath Jordan der Gründer der Innung, von denen nur noch einige am Leben sind, sowie der Frauen, vornehmlich der anwesenden Wittwe des Mitbegründers der Innung, Bäckermeisters Trautmann. Herr Bäckermeister Krone hier widmete der Innung ein prächtiges Geschenk, einen silbernen stark vergoldeten Becher, welchen die Tochter des Geschenkgebers mit einer Ansprache überreichte. — Die Frauen stifteten ein schönes seidenes Fahnenband, überreicht durch Frau Ohms. Der Vertreter der magdeburger Innung, Herr Bäckermeister Meyer überreichte namens seiner Innung einen prächtigen silbernen Pokal mit entsprechender Inschrift. Die noch lebenden Mitbegründer der Innung, die Herren Bäcker-

---

## Bierpolizei.

Kulturhistorische Skizze von Rudolph Müldener.

III.

Da die städtischen Magistrate begriffen, daß der Bierverkauf unter Umständen ein ganz lukratives Geschäft, so führte sie diese Erkenntniß zur Errichtung von Rathskellern, die meist — aber nicht immer — sich im Rathhause befanden, also mit diesem untrennbar verbunden waren. Zuweilen verpachtete der Rath diese Keller, öfter noch aber verwaltete er dieselben selbst durch eigene zu diesem Zwecke eingesetzte Beamte. Der Rath kaufte also das Bier, welches er im Rathskeller verschenkte, von den brauberechtigten Bürgern, obgleich auch, wie wir später sehen werden, Fälle vorkamen, in welchen der Rath selbst braute, oder für eigene Rechnung brauen ließ, also nicht nur Bierverkäufer, sondern auch Bierproducent wurde.

Diese Zustände erscheinen uns heute sonderbar, kaum glaublich, weshalb es uns gestattet sei, daran zu erinnern, daß ja auch heute noch der bremer Senat, indem er den weltberühmten bremer Rathskeller selbst verwaltet, als Weinhändler fungirt.

Um seinem Rathskeller erhöhten Besuch und damit gesteigerte Rentabilität zu verschaffen, dispensirte sich der Magistrat vom Bierzwange, den er sonst mit eiserner Strenge aufrecht erhielt, und gestattete im Rathskeller auch den Verkauf fremder Biere, der sonst allen Bürgern strengstens verboten war.

Der Magistrat monopolisirte also den Verkauf fremder Biere zum Besten seiner eigenen Kasse und steigerte darum den Preis dieser fremden Biere oft in bedeutender Weise, sodaß nicht selten die Landesherren sich genöthigt sahen, gegen diese Monopolisirung des Verkaufes fremder Biere einzuschreiten: so erwähnt das von Schaller herausgegebene braunschweigische Stadt-Boek eine herzogliche Verordnung, welche jeden braunschweigischen Bürger autorisirt, einbecker Bier zu verschenken, falls der Rath das Stübchen desselben nicht um sechs goslarische Pfennige geben wolle.

Wie einträglich diese Monopolisirung des Verkaufs fremder Biere für den Stadtsäckel zuweilen wurde, dafür hier nur ein einziges Beispiel.

Auch der Magistrat zu Erfurt erlaubte sich, im schneidenden Widerspruche mit dem von ihm selbst gegebenen Zuchtbriefe, in seinem Rathskeller fremde Biere, namentlich Naumburger Bier zu führen, und nahm im Jahre 1438 allein für letzteres 2315 Schock Groschen ein, eine für den damaligen Geldwerth sehr respektable Summe; im Jahre 1463 rentirte der Rathskeller noch so gut, daß er nach Abzug aller Verwaltungskosten 6104 Gulden Reingewinn brachte, ein Resultat glänzend genug, um auch andere Städte anzuspornen, ihren nicht immer blühenden Finanzen in gleicher Weise auf die Beine zu helfen.

Dasselbe Privilegium, fremdes Bier auszuschenken, welches die Magistrate für ihre Rathskeller in Anspruch nahmen, oder vielmehr usurpirten, wurde in den meisten Universitäten den sogenannten Universitätskellern verliehen.

Auch Vertrage zwischen den einzelnen Städten, sich des Ausschankes aller fremden Biere mit Ausnahme der im Vertrage selbst stipulirten Sorten zu enthalten, kommen vor: — so verbot Nordhausen auf Grund eines mit Erfurt abgeschlossenen Vertrages den Ausschank alles und jedes fremden Bieres mit Ausnahme des erfurter, und nicht nur aus Mitteldeutschland liegen derartige Verträge vor: — so verpflichteten sich unter dem 9. Mai 1437 die Bürger von Enkhuyzen gegenüber denen von Gröningen künftig von fremden Bieren nur das von Gröningen in ihre Stadt zu lassen.

Wir haben bereits erwähnt, daß die Fälle, in denen der Magistrat selbst braute, verhältnißmäßig selten sind. Wir beschränken uns auf die Anführung eines Beispieles.

Die jetzt im Erscheinen begriffene Chronik von Oschersleben theilt in hochdeutscher Uebersetzung die plattdeutsche Urkunde mit, kraft deren Bischof Burchard von Halberstadt den Bürgern von Oschersleben, das damals freilich noch nicht Stadt, sondern nur Flecken war, im Jahre 1446 das Recht verlieh, Bier zu brauen. Wie aus dieser Urkunde ersichtlich, besaßen also die Bewohner von Oschersleben das Recht des Bierbrauens bis dahin noch nicht, sondern standen unter bischöflichem Bierzwange. Von dem Rechte des Bierbrauens machten fortan sowohl der Rath wie die Bürgerschaft Gebrauch, bis der Rath 1691 auf das Recht des Selbstbrauens verzichtete, dafür aber von den Brauberechtigten für Benutzung der beiden auf städtische Kosten errichteten Magistratsbrauhäuser und der mit denselben verbundenen Wasserleitung eine Abgabe erhob.

Wir haben bereits erwähnt, daß Heinrich I. den Bewohnern der von ihm gegründeten Städte das Braurecht verlieh oder vielmehr das von Alters her vorhandene zu ihren Gunsten monopolisirte; allein an diesem Rechte hatten nur die bei der Gründung des Ortes anwesenden Bewohner theil, nicht die späteren Zuzügler. Da die Brauberechtigkeit sich schnell als ein nutzbares Recht erwies, so usurpirten die ersten Bewohner dasselbe für sich und ein neu Anziehender konnte dasselbe nur ausüben, wenn er ein sogenanntes brauberechtigtes Grundstück kaufte. Auf diese Weise ging die Brauberechtigung von der Person auf das Grundstück über. Natürlich braute jeder Brauberechtigte anfangs nach eigenem Belieben, bis der mit steigender Bevölkerung immer mehr anwachsende Bierverbrauch die Brauberechtigten zuletzt veranlaßte, gemeinschaftliche Brauhäuser anzulegen, in welchen die Brauberechtigten der Reihe nach brauten und das Bier dann in ihren Häusern verschenkten. Ein derartiger übrigens nicht obligatorischer Verband der Brauberechtigten zur Gründung eines gemeinschaftlichen Brauhauses setzte natürlich eine Brauordnung voraus, die häufig unter dem Drucke, sei es des Magistrates oder des Landesherrn, auch fast überall zu stande kam.

Besaß ursprünglich jeder Deutsche das Schankrecht, so beschränkte sich dasselbe nach eingeführter Brauordnung nur auf die einzelnen Brauberechtigten, währte auch nur so lange, bis deren in der Reihe der Brauordnung gemäß gebrautes Bier alle war, dann ging der Schank auf den Nachbar über. Da nun der Bierschank in dieser Weise häufig wechselte, so ließ der denselben momentan Ausübende dies durch öffentliche Ausrufer bekannt machen. Wenn diese wohl meist vom Magistrat angestellten Ausrufer natürlich auch alle Magistratsverordnungen dem Publikum zu kommunizieren hatten, so blieb doch die Verkündigung des momentan mit dem Bierschank Betrauten ihre Hauptbeschäftigung, weshalb sie auch im Volksmunde schlechtweg nur als Bierrufer bezeichnet wurden. Solche Bierrufer gab es natürlich in allen Städten, und von Erfurt wird im Mittelalter ausdrücklich erwähnt, daß die den Namen des den Reihenschank ausübenden Brauberechtigten ausrufenden Bierrufer als Amtsabzeichen mit Tressen besetzte Hüte getragen.

Allerdings gab es außer den den Reihenschank ausübenden Brauberechtigten, für welche der Bierschank doch nur eine zeit-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831018034/fragment/page=0001

meister Brandt, Hofmann, Krone und Krebs, von denen der letztere nicht anwesend war, erhielten Ehrendiplome. Auch den Herren Beyer sen., Anthor, Emanuel, F. Wernicke sen., Herbst, Wege, F. Wernicke jun., die sich um die Innung besonders verdient gemacht, wurden Ehrenblätter überreicht. Dem Festessen schloß sich ein bis zum Morgen währender Ball an. Heute vormittag fand im Festlokale ein Katerfrühstück statt. Das Fest ist in bester Weise verlaufen.

— Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt gestern abend im Vereinslokale „zur Glocke" unter Vorsitz des Herrn Architekt Stengel ihre Generalversammlung ab. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder: Kommandant: Architekt Stengel; stellvertr. Kommandant: Turnlehrer Reuter; Zugführer: Wertmeister Presich, Buchbinder Naumann und Mechaniker Taute.

— Durch die Freundlichkeit des Herrn Brauereibesitzers W. Rauchfuß wird dem Publikum gegenwärtig Gelegenheit geboten, in dessen Grundstück am Böllberger Wege sich an einer recht vorzüglichen Obst-Ausstellung erfreuen zu können. Die Thatsache, daß Herr Rauchfuß auf dem Gebiete der Gärtnerei in jeder Hinsicht nicht allein Liebhaber, sondern auch Kenner ist, prägt sich auch bei dieser Gelegenheit aus, denn wir finden ein Sortiment, welches die Konkurrenz der größten pomologischen Ausstellungen nicht zu fürchten braucht. Schon öfter wurde das in Rede stehende Obst ausgezeichnet und prämiirt und alljährlich wird die Zahl der Sorten durch Erwerbung des Besten, was zu erlangen ist, ohne Rücksicht auf den oft recht erheblichen Kostenpunkt, vermehrt. Doch nicht allein die Menge der Sorten und die denselben eigenen Vorzüge mögen hier Erwähnung finden, sondern ganz besonders die auf rationelle Kultur sich gründenden vorzüglichen Qualitäten. Der Obergärtner der Rauchfuß'schen Gärten, Herr C. Strauß, ist als tüchtiger Baumzüchter bekannt und wird dem Besucher gern Gelegenheit bieten, außer den Früchten auch die Bäume, welche sich durchweg in musterhafter Kultur befinden, zu sehen. So ist durch diese Ausstellung denen ein sicher willkommener Wegweiser gegeben, welche Obstbäume anpflanzen wollen, um in Sorten und Behandlung das Richtige zu treffen. Der sogenannte Sommerschnitt an den Obstbäumen, welcher als wesentlichster Faktor behufs Bildung von Fruchtknospen angewendet werden muß, wird von Herrn Strauß korrekt angewendet, sodaß der Erfolg immer gesichert ist. Durch die Güte des Besitzers wurde uns auch der Besuch der Gewächshäuser gewährt, in denen wir Pflanzen-Sammlungen von seltenster Reichhaltigkeit und Schönheit fanden.

— Die älteren Malzfabriken unserer Provinz haben auch in diesem Jahre meist gute Abschlüsse gemacht. Von den größeren derselben haben wir bereits die diesjährigen Dividenden mitgetheilt. Dagegen haben die in den letzten Jahren neuerbauten Malzfabriken noch nicht zu einer Rentabilität gelangen können z. B. kann die „Aktien-Malzfabrik Eisleben" eine Dividende für 1882—83 nicht vertheilen und in derselben Lage befindet sich die hiesige Malzfabrik von Reinicke & Co. Kommanditgesellschaft.

— Im Garten des Herrn Schleusenmeister Biela steht gegenwärtig ein Apfelbaum (sog. Tiefblüthe) zum zweiten Mal in diesem Jahre in schönster Blüthe.

— In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurden nachbenannte Personen wegen Sittlichkeitsverbrechens verurtheilt: 1. der Dienstknecht Julius Ulrich aus Aisleben a/S. zu 6 Monaten Gefängniß, 2. der Schmiedemeister Joseph Buttke aus Zickeritz zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust und 3. der Schuhmachergeselle Karl Wald aus Ostrau bei Bitterfeld zu 5 Jahren Zuchthaus und gleich langem Ehrverlust.

— In der letzten Sitzung des Schöffengerichts II wurden u. a. eine Anzahl Landstreicher aus der Haft vorgeführt und mit Hausstrafen sowie demnächtiger Ueberweisung an die Landespolizeibehörde (Arbeitshaus) belegt. Unter ihnen befand sich der als Bauernfänger bekannte Bäckergeselle Karl August Wittwer, gebürtig aus Sorau.

— In dem benachbarten Cölme ist heute früh eine große Scheune mit sämmtlichen Getreidevorräthen ein Raub der Flammen geworden.

— Herrn Rittergutsbesitzer Gödecke zu Döllnitz wurden wiederholt größere Quantitäten Rüben vom Acker gestohlen. Endlich ist es vor einigen Tagen gelungen, nachts die verehelichte Hausbesitzer Lischke aus Döllnitz als Diebin abzufassen. Bei der vorgenommenen Hausuchung fanden sich in der Behausung der L. noch andere gestohlene Gegenstände vor. — Ein anderer Diebstahl wurde in Beesen ermittelt. Aus einer Scheune des dortigen Rittergutes waren 5 Sack Samenroggen gestohlen worden. Durch eine seitens des Gendarmen Frenzel von hier vorgenommene Haussuchung wurden die Arbeiter Schröder und Heese dort als die Diebe ermittelt.

— Als sich gestern nachmittag gegen 6 Uhr das 13jährige Mädchen Selma Proft nach der Wohnung seiner Eltern auf der Pfännerhöhe begeben wollte, gesellte sich in der Thurmstraße ein Mann von etwa 35 Jahren zu ihm, der das Mädchen wiederholt frug, ob es Geld bei sich habe. Als das Kind dies verneinte, entriß ihm der Fremde einen schwarzen Handkorb, den es am Arme trug, schlug es mit einem Stocke über den Kopf und entfloh. Der Bursche hat u. a. einen grauen Anzug getragen; hoffentlich gelingt es, des Strolches habhaft zu werden.

— In der Georgstraße wurde gestern nachmittag durch Unaufmerksamkeit des Führers einer Droschke ein kleines Kind überfahren. Glücklicherweise scheinen die Verletzungen desselben nicht allzu erheblich zu sein.

## Vermischtes.

— [Dem in Berlin zu gründenden Hygiene-Museum] sind von fast allen Ausstellern diejenigen Gegenstände, die sich hierfür eignen, kostenfrei überlassen worden. Die vom Kultusminister für Bildung des Hygiene-Museums ernannte Kommission (Vorsitzender Ministerialdirektor Greiff) ist bereits in voller Thätigkeit und übernimmt am Schluß der Ausstellung alle von den Ausstellern dem Museum überwiesenen oder noch zu überweisenden Gegenstände. Diese Gegenstände werden vorläufig und bis die nöthigen Museumsräume bestimmt sind, gut verpackt in dem Ausstellungsgebäude verbleiben.

— [Ueber das gestern kurz gemeldete Attentat auf Dr. Oskar Dickion] meldet ein ausführliches Telegramm der „N. Fr. Pr." noch: Dr. Oskar Dickion, der dieser Tage vom Hoflager in Fredensborg nach Gothenburg zurückgekommen, wo er die Resultate von Nordensiöld's letzter Expedition nach Grönland dem Könige von Dänemark vorgelegt, ist am Montag vormittag einem Attentate ausgesetzt gewesen. Ein früherer Artillerist trat in Dickion's Arbeitszimmer und verlangte Geld. Es wird ihm als einem Unbekannten verweigert; er überreicht einen Brief, Dickion weigert sich, ihn in Empfang zu nehmen, worauf der Fremde Dickion mit einer scharf geladenen Pistole bedroht. Es gelingt Dickion, dem Attentäter die Waffe aus der Hand zu schlagen und ihn zu überwältigen. Dickion entfernt sich hierauf, schließt die Zimmerthür und läßt die Polizei holen. Diese kommt sogleich, und die Thür wird geöffnet. Der Attentäter hatte während dessen auf dem Schreibtische 38 Dynamit-Patronen aufgestellt und drohte, dieselben anzuzünden, wenn man sich nähere. Die Thür wurde wieder geschlossen und auf Befehl des Polizeimeisters Eliot eine Feuerspritze geholt. Nun wurde die Thür schnell wieder geöffnet und ein kräftiger Wasserstrahl auf den Verbrecher und zugleich auf die Dynamit-Patronen gerichtet, um dieselben unschädlich zu machen. Die Polizei verhaftete nun den Attentäter, welcher später eingestand, daß er es auf eine größere Geldsumme abgesehen und daß er die Absicht hatte, Dickion im Falle der Weigerung zu tödten und sein eigenes Leben theuer zu verkaufen. Dickion blieb unbeschädigt. Die Bevölkerung der Stadt beglückwünschte ihren geachteten Mitbürger, dem Attentate entgangen zu sein. Die Nachricht von diesem Ereignisse hat in ganz Schweden das größte Aufsehen gemacht, da Dickion nicht allein wegen seiner großen Opferwilligkeit für wissenschaftliche Bestrebungen, sondern auch wegen seiner Freigebigkeit gegen Arme hoch geachtet ist. Dickion, der erst jüngst mit den Prinzen von Wales und von Dänemark die Jagden im südlichen Schweden mitgemacht, begiebt sich Donnerstag auf einen Monat nach England, wohin ihn der Prinz von Wales zu den Jagden eingeladen.

— [Wegen Fälschung des Wahlergebnisses gelegentlich der 1881er Reichstagswahl in Berlin] waren am Dienstag vor der 2. Strafkammer des ersten berliner Landgerichts 25 Personen angeklagt. Auf Grund eines Wahlprotestes über Unregelmäßigkeiten bei der Reichstagswahl 1881 seitens des konservativen Central-Wahl-Comités waren umfassende Ermittelungen darüber angestellt, ob seitens solcher Personen, die weder das deutsche Bürgerrecht, noch das wahlfähige Alter von 25 Jahren erlangt haben, das Wahlrecht ausgeübt worden ist, ob seitens einiger Hauswirthe die Hauslisten unrichtig aufgestellt worden sind, wodurch auch die Wahllisten gefälscht wurde, und ob seitens einzelner Personen gegen alle die hier einschlägigen Bestimmungen gefehlt wurde. Der eingeleiteten Untersuchung zufolge wurden die Beklagten ermittelt, welche gegen das Wahlgesetz verstoßen. Eine große Anzahl von ihnen waren vor mehr oder weniger kurzer Zeit aus Rußland, Polen und Oesterreich in Berlin eingewandert, von ihren Wirthen in die Hauslisten als deutsche Unterthanen eingetragen und somit auch in die Wahllisten gekommen. Die Fremden sind übrigens fast ausnahmslos nicht freiwillig zu der Wahlurne gegangen, sondern von den Agitatoren der verschiedenen Parteien hierzu aufgefordert, ja geradezu genöthigt worden. Sie haben noch gar keinen Begriff von der Bedeutung der Wahl gehabt, denn der eine von ihnen erklärte im Termin, er habe damals „jüdisch" gewählt, heute würde er es anders machen, heute würde er „fortschrittlich" wählen. Wem er eigentlich seine Stimme gegeben, dessen vermochte er sich nicht zu entsinnen. Ein anderer Beklagter jüdischen Glaubens hatte einen Wahlzettel, den man ihm in die Hand gedrückt, in die Urne geworfen, auf welcher der Name „Cremer" gestanden. Auch er würde heute anders wählen. Gegen die Hauswirthe, welche die unrichtigen Eintragungen in die Hauslisten bewirkt, war die Anklage auf Urkundenfälschung erhoben. Der Gerichtshof sprach entgegen dem Staatsanwalte, welcher gegen die einzelnen Angeklagten Gefängnißstrafen von einer Woche bis zu einem Monat beantragt hatte, sämmtliche Beklagte von Strafe und Kosten frei, da bei keinem derselben die Absicht, eine sträfliche Handlung zu begehen, hervortrete, auch mehrere, die schon längere Zeit sich in Berlin aufgehalten und Steuern bezahlt hätten, wohl in den Glauben versetzt sein konnten, wahlberechtigt zu sein.

— [Eine sehr zeitgemäße Warnung,] so schreiben die „Berl. Polit. Nachr.", wollen wir im nachstehenden auf Grund authentischer, von amtlicher Seite unterstützter Erhebungen veranlassen. Alljährlich, insbesondere um die Weihnachtszeit, werden von einem schweizer Spieldosenhändler in Bern die auffälligsten Reklamen verbreitet, um namentlich deutsches Publikum für seine „Fabrikate" anzulocken. Er versendet diese nur gegen Nachnahme, und auf jeder Kiste ist die gedruckte Bemerkung angeklebt, daß geöffnete Sendungen nicht zurückgenommen werden. Von privater Seite wurde dem Treiben des Händlers näher getreten und es ergab sich alsbald, daß eine Ausbeutung des Publikums vorliegt, die, würde sie in Deutschland betrieben, kaum ohne Kollision mit der Justiz möglich wäre. Ein Musikwerk, welches man in Deutschland für 20—30 M. bekommen würde, stellt sich beim Bezug aus Bern auf ca. 100 M., trotzdem es noch obendrein schlechtes Fabrikat ist. Nun hat sich auf Grund dieser festgestellten Thatsache ein Industrieller in Potsdam an das Handelsministerium gewendet mit der Bitte, unter Vermittlung des Auswärtigen Amtes diesem schädlichen Treiben entgegenzuwirken. Zuständigen Orts ist man, wie uns versichert wird, der Sache in der That näher getreten und das Resultat der Erhebungen hat vollauf bestätigt, „daß man es bei den in Rede stehenden Spieldosenhändler mit einem unreellen Geschäftsmann zu thun hat. Der Berner sucht und findet seinen Gewinn in der größten Uebervortheilung seiner Kunden. Seine Waaren stehen in gar keinem Verhältnisse zum wirklichen Werthe derselben, er nennt sich „Fabrikant von Spieldosen, Theile aus der welschen Schweiz, zum größten Theile aber aus dem badischen Schwarzwalde, Lenzkirch, Triberg, Furtwangen. Auch seine sonstigen Waaren, wie Hofschützenreien, Spielsachen 2c. sind deutschen Ursprunges. Schließlich soll dieser berner Geschäftsmann im Verdachte stehen, alte Werke aufzukaufen und nach flüchtiger Ueberarbeitung als neue zu verkaufen. Selbst die schweizer Presse hat sich bereits zu Warnungen gegen diesen Geschäftsmann veranlaßt gesehen."

## Handels-, Verkehrs und Börsen-Nachrichten.

* Witten, 16. Okt. Der Aufsichtsrath der Wittener Gußstahlfabrik beschloß, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proz. vorzuschlagen.

* Wien, 16. Okt. Der Verwaltungsrath der Böhmischen Nordbahn genehmigte heute das Uebereinkommen mit der Firma Bleichröder und der Leipziger Bank, betreffend die Konvertirung von 16 Mill. M. Prioritäten und will den Rest durch Kauf erwerben, da eine Verloosung angeschlossen ist.

— Ein ziemlich bedeutendes Londoner Haus, Th. Bon u. Comp., ist in Zahlungsverlegenheit geratheu. Man hofft, daß die Firma wird gehalten werden. Dies Haus fand namentlich mit Nordamerika und Petersburg in ausgedehnten Beziehungen.

— Nach Meldung berliner Börsenblätter dürfte die Berliner Aktien-Gesellschaft für Eisengießerei 2c. (Freund) für das letzte Geschäftsjahr eine kleine Dividende vertheilen. Die Dividende der Aktienbrauerei Schultheiß ist auf 8 Proz. festgesetzt.

— Znowraclaw, 16. Okt. Die heutige Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Kujawien beschloß nach reichlichen Abschreibungen eine Dividende von 60 Proz. pro 1882/83 zu vertheilen und das Aktienkapital um 300,000 M. zu erhöhen.

— Die Rostzer Braunkohlenwerke haben einen Gewinnüberschuß von 77,199 M. erzielt. Hierzu kommt der Saldovortrag aus dem Vorjahre von 41,458 M. Zu normalen und außerordentlichen Abschreibungen werden 100,235 M. verwendet und an die Aktionäre 1 Prog. Dividende gezahlt (im Vorjahre null).

— Ein münchener Spekulant Leopold Weill vermochte seinen Verpflichtungen nicht nachzukommen und machte seinem Leben selbst ein Ende. Für Berlin hat die Sache nur insofern eine gewisse Bedeutung, daß starke Exekutions-Verkäufe in Diskonto-Kommandit-Anteilen stattfanden.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Postdampfer „Rugia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am 16. d. auf der Elbe, der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Berlin" am 11. d. in Montevideo eingetroffen. Es sind die hamburger Postdampfschiffe: „Lessing" am 3. Okt. von Hamburg und am 5. Okt. von Havre, am 15. Okt. in New-York angekommen; „Holsatia" am 21. Sept. von Hamburg, am 12. Okt. in St. Thomas angekommen; „Thuringia" am 12. Okt. von St. Thomas nach Hamburg abgegangen; „Albingia" am 15. Okt. von Westindien in Hamburg eingetroffen; „Hamburg" am 12. Okt., „Rio" am 16. Okt. in Hamburg eingetroffen; „Pernambuco" am 15. Okt. von Hamburg in Montevideo angekommen; „Santos" von Brasilien, am 16. Okt. von Lissabon nach Hamburg weitergegangen.

* Liverpool, 16. Okt. nachm. Baumwolle (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Amerikaner billiger, Surats ruhig. Middl. amerikanische Nov.-Jan.-Lieferung $5^{3}/_{32}$, Jan.-Febr.-Lieferung $5^{29}/_{64}$, Febr.-März-Lieferung $5^{27}/_{64}$, März-April-Lieferung $5^{13}/_{16}$, April-Mai-Lieferung 6 d.

* Liverpool, 16. Okt. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Feiner Weizen stetig, geringer 1 d., Mais $^{1}/_{2}$ d. billiger, Mehl matt.

* Manchester, 16. Okt., nachm. (Telegr.) 12r Water Armitage $6^{1}/_{2}$, 12r Water Taylor 7, 20r Water Micholls $8^{1}/_{2}$, 30r Water Clayton $9^{1}/_{2}$, 32r Mock Townhead $9^{1}/_{2}$, 40r Mule Mayoll $9^{1}/_{2}$, 40r Medio Wilkinson $10^{1}/_{2}$, 32r Warpcops Lees $8^{3}/_{4}$, 36r Warpcops Qual. Rowland $9^{1}/_{2}$, 40r Double Weston $10^{1}/_{2}$, 60r Double courante Qual. $14^{1}/_{2}$, Printers' $^{36}/_{16}$ $^{36}/_{50}$ $8^{1}/_{2}$pfd. 85. Ruhig.

* Rio de Janeiro, 13. Okt. (Telegr.) Wechselkurs auf London $21^{3}/_{8}$, do. auf Paris 445, Tendenz des Kaffeemarktes: Lebhaft. Preis für good fast 5200 à 5350. Durchschnittliche Tageszufuhr 17,750 Sack. Ausfuhr nach Nordamerika 66,000, do. nach dem Kanal und Nord-Europa 14,000, do. nach dem Mittelmeer —, Vorrath von Kaffee in Rio 174,000 Sack.

## Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

**Berlin**, 17. Oktober, 1 Uhr 50 Min. nachm.

### Fonds-Börse.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4% Preuß. Konsol. Anl. | 101,90 | Laurahütte . . . . | 128,25 |
| $4^{1}/_{2}$% do. do. | 102,70 | Dortmunder Union St.-P. | 95,00 |
| 4% Landsch. Ctr.-Pfdbr. | 101,80 | Oesterreichische Kreditakt. | 487,00 |
| Breslau-Schw.-Freibrg. | 117,80 | Franzosen . . . . . | 535,50 |
| Mainz-Ludwigshafener . | 109,00 | Lombarden . . . . . | 255,50 |
| Marienburg-Mlawkaer . | 102,75 | Galizer . . . . . | 122,25 |
| Mecklenb.-Frdr.-Franzb. | 203,00 | 4% Oesterr. Goldrente. | 84,75 |
| Oberschlesische Eisenbahn | 273,00 | 4% Ungarische do. | 73,75 |
| Ostpreußische Südbahn . | 129,10 | 5% Russ. 1877er Anleihe | 92,50 |
| Diskonto-Kommandit . | 188,00 | 4% do. 1880er do. | 71,40 |
| Darmstädter Bank . . | 152,00 | Russische Noten . . . | 199,50 |
| Deutsche Bank . . . | 145,50 | Tendenz: befestigt. | |

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

### Getreide-Börse.

Weizen: Nov.-Dez. 177,00, April-Mai 188,25, matt.
Roggen: Nov.-Dez. 147,00, April-Mai 152,75, schwach.
Hafer: Nov.-Dez. 128,50, April-Mai 135,50, matt.
Rüböl: Nov.-Dez. 65,00, April-Mai 64,30, fest.
Spiritus: loco 51,90, Nov.-Dez. 49,80, April-Mai 51,00, ermattet.
Petroleum: ultimo 24,50, Nov.-Dez. 24,50, ruhig.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge von Halle

| nach: | Vm. | Vm. | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd | Abd. | Schts. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leipzig | 5 30 § | 7 52 † | 8 35 § / 10 12 | 11 30 § / 1 35 | 3 40 | 5 8 † | 5 50 § | 7 15 | 9 6 * / 9 23 § | 10 51 |
| Magdeburg | 7 20 † | 7 53 | 11 31 * | 1 25 | 3 10 | — | 5 50 | — | 9 20 † | 10 58 |
| Nordh.-Kassel | 9 10 | 9 | 11 43 † | — | 2 | — | — | 7 25 a | 10 20 * | 11 5 b |
| Sorau-Guben / Bresl.-Posen | — | 7 57 | — | 1 33 † | — | — | — | 7 34 c | — | — |
| Thüringen | 5 45 | 7 53 † | 10 15 | 11 45 * | 2 2 | — | 6 3 | — | 9 3 d | 11 4 * |
| Berlin-Bitterf. | 4 35 * | 8 | 10 50 e | 2 | — | 5 37 * | 6 | — | 9 7 † | — |
| Aschersleben | — | 8 5 | 11 35 † | — | 3 28 | — | 6 10 | — | 9 25 | — |

a) Fährt nur bis Leinefelde. b) Fährt nur bis Sangerhausen.
c) Fährt nur bis Finsterwalde. d) Fährt nur bis Erfurt.
e) Fährt nur bis Bitterfeld.

### Ankunft der Eisenbahnzüge in Halle

| von: | Vm. | Vm | Vm. | Nm. | Nm. | Nm. | Abd. | Abd. | Abd | Schts. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Leipzig | 7 15 † / 7 43 | 8 22 § | 11 7 § / 11 38 * | 1 12 | 2 51 | 3 37 § | 5 34 | 8 37 § | 9 16 † | 10 45 / 11 57 |
| Magdeburg | — | 7 47 † | 10 2 | — | 1 26 | 3 20 | 5 4 † | 6 58 | 8 55 * | 10 47 |
| Nordh.-Kassel | 7 4 a | 7 40 * | 9 5 | — | 1 10 | — | 5 19 | — | 8 56 † | 10 35 |
| Sorau-Guben / Bresl.-Posen | — | 7 9 b | — | — | 1 2 | — | — | 7 9 † | — | — |
| Thüringen | 4 28 * | 7 11 c | 10 38 | — | 1 18 | 5 14 | 5 31 * | — | 9 1 † | 10 46 |
| Berlin-Bitterf. | 4 20 | 7 9 d | 10 4 | 11 37 | — | — | 5 43 | — | 11 35 | 1 8 * |
| Aschersleben | — | 7 10 | 10 3 | — | 1 16 | — | 5 30 | — | 8 40 | — |

a) Kommt von Sangerhausen. b) Kommt von Falkenberg.
c) Kommt von Erfurt. d) Kommt von Bitterfeld.
* Schnellzug I.—II. Klasse. † Schnellzug I.—III. Klasse.
§ Lokalzüge II.—IV. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Der **Kindergottesdienst** im Saale der Frau Oberkonsistorialrath **Tholuck**, Mittelstraße 10, nimmt am nächsten Sonntage, den 21. d., $^{9}/_{4}$9 Uhr wieder seinen Anfang.

**Berlitz**, Domprediger.

### Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

13. Okt. **Eheschließung:** Der Fabrikarb. E. E. Zander und J. C. H. B. Schröder (Advokatenstr. 9 und Uferstr. 2a).
**Geboren:** Dem Handarb. J. F. Albrecht eine T. (Gosenstr. 4a). Dem Zimmermann C. A. Sturm eine T. (Burgstr. 41). Dem Metalldreher F. F. L. Banse eine T. (Rainstr. 2). Dem Bierbrauer O. H. Sutorius ein S. (Trothaschestr. 33).
15. Okt. **Aufgeboten:** Der Schuhmacher C. A. Petzold und F. A. Schallmeyer geb. Kaiser (Reilstr. 29).
**Gestorben:** Des Fleischers J. G. Geißler S., 1 J. 1 M. 24 T., Croup (Böcktr. 2). Des Vorarbeiters C. W. D. Henze S., 4 T., Krämpfe (Advokatenstr. 4).
16. Okt. **Aufgeboten:** Der Grubensteiger C. C. F. Müller und C. L. E. Kermes (Schwemsal und Trustr. 3).
**Eheschließung:** Der Brauereibesitzer A. G. C. W. Rosch und C. A. A. Gutzeit (Halle und Trothaschestr 30/31).
**Gestorben:** Der Fabrikarb. F. W. A. Wettmann, 28 J. 3 M. 7 T., Lungenschwindsucht (kl. Breitenstr. 8).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831018034/fragment/page=0002

**Güter- und Vieh- 2c. Abfertigung in Delitzsch und Falkenberg.**

Mit dem **16. August** bezw. **1. September d. J.** sind die Güter-Expeditionen der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn in Falkenberg und Delitzsch geschlossen worden. Die Annahme resp. Auslieferung von Gütern, Leichen, Fahrzeugen und Vieh erfolgt seitdem ausschließlich auf den betreffenden Güter-Expeditionen der vormaligen Berlin-Anhaltischen Eisenbahn und zwar kommen bis auf Weiteres die für Delitzsch H. S. G. resp. Falkenberg H. S. G. zur Zeit der Schließung der Expeditionen in Kraft gewesenen Tarifsätze allgemein insoweit zur Anwendung, als für die betreffenden Berlin-Anhaltischen Bahnhöfe bisher gar keine oder höhere Frachtsätze bestanden haben. Tarifserhöhungen oder Einschränkungen direkter Expeditionen treten nicht ein.

Erfurt, den 11. Oktober 1883.

**Namens sämmtlicher betheiligter Verwaltungen:**
**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Die im Nachtrag XVII. zum Stettin-Berlin-Thüringischen Gütertarife (Theil II.) enthaltenen Sätze des Ausnahmetarifs 8 für den Verkehr von Gera, Plagwitz-Lindenau, Zeitz und Halle nach Stettin B. St. transit gelten vom 15. Oktober cr. ab auch für den Verkehr nach Stettin (Breslau-Schweidnitz-Freiburger Bahn) transit bei entsprechender Bahnhofsvorschrift auf dem Frachtbriefe.

Erfurt, den 12. Oktober 1883.

**Königliche Eisenbahn-Direktion.**

# Auction.

**Freitag den 19. Oktbr. Nachm. 1 Uhr versteigere ich Grafeweg 21 verschiedene Mahagonimöbel, 3 Sophas, Bettstellen, Kleider- und Küchenschränke, Mahagoni-Kommoen, 3 Dtzd. alte und neue Winterüberzieher, Federbetten, verschiedene Leinenwaare, blaues Kochgeschirr, Klempnerwaare, 20 Mille hochfeine Cigarren, 200 Fl. echten Roth- und Weißwein und vieles mehr.**

**W. Schraumm, Auctionator.**

**Gegenstände werden fortwährend in meiner Wohnung, Grafeweg 21, angenommen.**

# Bekanntmachung.

In Folge plötzlichen Ablebens versteigere ich für die Erben des Schmiedemeisters **Ludwig Mädler** in **Dorf Alsleben am 29. d. M. Vorm. 11 Uhr** im Gasthofe „zum gold. Ring" daselbst die in Dorf Alsleben unter Nr. 8 gelegene **Schmiede mit Wohnhaus, Scheune und Garten** öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen.

Alsleben a/S., den 11. Oct. 1883.

**Hartmann,** Auctionator.

# Mein Gut

nahe bei Halle a/S., von 180 Morgen bestem Rübenboden bin ich willens baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **X. N. 574** befördern **Haasenstein & Vogler** in Halle.

# Verpachtungen.

Ich habe im Auftrage einen hier in Halle belegenen gutgehenden **Gasthof** mit Fremdenverkehr sofort zu **verpachten.** Zur Uebernahme gehören mindestens 200 Thlr. 2. Ein großes feines **Restaurant,** Mitte der Stadt. Zur Uebernahme gehören 3000 Mark. Ein kleines gutgehendes **Restaurant** zur Uebernahme mit 2000 Mk. Desgleichen eins mit 1500 Mk. Alles Nähere bei **Heidenreich,**
Halle a/S., Berggasse 3.

# Geschäfts-Gesuch.

Ein gutes **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** wird baldigst zu **pachten** oder zu **kaufen gesucht.** Offerten erbitte mit Preisangabe unter **J. 2854** an die Exped. d. Ztg.

**Stube, Kammer und Küche sofort zu beziehen Giebichenstein,** kl. Breitenstraße 4.

**1. Etage,** 2 St., 4 K., K. u. Zub., desgl. **ein möbl. Zimmer m. K. sofort** oder **Neujahr** zu beziehen **Giebichenstein, Burgstraße 44.**

**Jrdl. Laden mit Wohn.** 1. April zu bez. **L. Richter,** gr. Ulrichstr. 5.

Eine Werkstelle mit Hof und Bodenraum (für Holzarbeiter 2c.) ist zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [592

# Heinrichstr. 24

sind zwei herrschaftl. **Wohnungen,** part. u. 1. Et., zu verm.

Eine freundl. **Wohnung,** 2 Stuben, Kammer und Küche ist für **80 Thlr.** an ruhige Leute **sofort** zu vermiethen. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung. [591

Zu vermiethen eine **Wohnung,** 1. Januar beziehbar, Preis 140 Thlr. **Merseburgerstr. 8.**

**Albrechtstr. 13** herrschaftl. 2. Et. zu **vermiethen. R. Wolff & Co.,** Magdeburgerstr. 46.

St., K. an einz. Frau mit Hausarbeit sofort zu verm. Bartholomäusstraße 15, p.

**Ein Laden nebst Wohnung, pass. zu allen Geschäften, namentlich zur Fleischerei eingerichtet, ist sofort zu vermiethen. Näheres Riemeyerstraße 4.**

Eine kl. **Wohnung** wird von 2 einz. Leuten sofort oder 1. Nov. zu beziehen gesucht. Zu erfr. Rathsverder 8, Hof.

**Gesucht**

**elegante Wohnung mit ca. 5 Zimmern — am liebsten 3 große nach vorn, 2 nach rückwärts — allem Zubehör, auch eingerichtetem Badezimmer, Speisekammer und möglichst großem Garten. Lage am Kirchthor, Mühlweg oder anderen bevorzugten Lagen erwünscht. Die Wohnung müßte gleich beziehbar sein. Gefl. Off. bus O. 2859 Exp. d. Ztg. erb.**

Eine **Stube** mit **Kocheinrichtung** an ruhige einzelne Leute per 1. November 1883 zu vermiethen Ackerstraße 6.

Möbl. Stube verm. Anhalterstr. 10, I. l.

**Zwei ff. möbl. Zimmer, innere Stadt, sof. billig zu verm.** Näheres durch **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

**Eine gebildete Dame findet Wohnung** mit oder ohne Kost. Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7.

Stube mit Kochofen sofort zu beziehen. Näheres Brüderstr. 8 im Laden.

Fein möbl. Wohnungen Spiegelg. 13, II.

**Gesucht**

**von einem Ehepaar zwei bis drei sehr elegant möbl. Zimmer für sechs Wochen. Erwünscht wäre Gartenbenutzung u. bevorzugte Lage. Anerbietungen sub N. 2858 an die Exped. d. Ztg.**

**Schlafstelle offen Jenkergasse 3.**

Anst. Schlafst. gr. Brauhausg. 4 i. H. I.

Anständige Schlafstelle Kuhgasse 8.

**2 anst. j. Leute finden Kost u. Logis 1. Nov. gr. Brauhausg. 19** II.

**Anst. Schlafstelle** offen. Zu erfr. **Charlottenstr. 7 im Laden.**

Anständ. Schlafstelle Jägerplatz 29, III

Anst. Schlafstelle mit K. Augustastr. 14, p.

**1 led. Oek.-Inspektor,** welcher 15,000 Mark Kaution stellen kann, **1 j. Verwalter ohne Gehalt,** sowie **tücht. Landwirthschafterinnen** finden sof. gute Stellen d.

**Frau Binneweiss,**
gr. Märkerstr. 18.

**Ein tüchtiger Pfefferküchler** findet sofort dauernde Stellung bei **W. Flemming in Dessau.**

# Lehmkermacher

auf dauernde Arbeit bei gutem Verdienst **sofort gesucht** bei **W. Stavenhagen.**

Ein **Gärtner** auf ein kleineres Gut gesucht. Näheres Klausthorvorstadt 14a.

Ein gut empfohlener Verwalter sucht per 1. November Stellung. Gefällige Zuschriften unter **M. 2857** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz und sämmtlichen vorkommenden schriftlichen Arbeiten bewandter junger Mann sucht die Uebernahme stundenweiser Führung der Bücher 2c. Gefl. Offerten **G. 1. 25192** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 6 erbeten.

**Ein Schuhmachergeselle** wird gesucht **Moritzthor 4.**

Eine **Hausmannsstelle** wünschen anständige Leute zu übernehmen. Antritt kann jederzeit erfolgen. Adressen erb. unter **C. 2848** an die Exp. d. Ztg.

**Sofort ein Hausknecht gesucht. F. W. Braumann, Rathhausg. 8.**

Ein zuverlässiger **Hofverwalter** gesucht. **Rittergut Wickerode.**

Ein **Glasergeselle findet Arbeit. Otto Schondorf,** kl. Sandberg 14.

**Gesucht** f. e. j. Menschen c. Lehrlingsstelle per sofort od. später in e. Engros-Geschäft hier. Offerten unter **N. 2828** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein geb. Frl. (Predigerst.) gef. Alters, d. 8 Jahre e. Haushalte vorgest., die besten Zeugn. aufzuw. hat u. in Kindererziehung erf. ist, sucht eine selbstständige Stellung. Offerten unter **H. 2853** an die Expedition d. Ztg.

**Ein j. gebild. Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau.**

Adressen unter **V. G. 85** an **Haasenstein & Leipzig,** Leipzig.

Unabh. Frau sucht f. d. g. Tag Beschäftigung Schülershof 1, III. **Schmidt.**

Eine nicht zu junge **Wirthschafterin,** die die feine Küche und Milchwirthschaft versteht, wird sofort gesucht auf **Dom. Schönewerda** bei Artern. Meldungen schriftlich.

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche** und **Hausarbeit** wird **gesucht.** Zu erfragen **Karlstraße 25, I.**

Eine Person in gesetztem Alter, zur Unterstützung der Hausfrau, hauptsächlich aber zur Wartung eines kleinen Kindes, wird zum baldigen Antritt **gesucht.** Näheres
**gr. Steinstr. 6, part.**

# Eine Verkäuferin,

gut empfohlen, wird für ein Materialwaaren- und Wollgarn-Geschäft für 1. November gesucht. Abschrift der Zeugnisse beizufügen.

**Artern. C. Scharf.**

# Putzmacherinnen

erhalten Beschäftigung bei **W. Pospichal,** Leipzigerstr. 14.

Ein ordentliches **Mädchen** mit guten Attesten wird für Küche und Haus zum 1. November gesucht. **Herold,** gr. Steinstraße 72.

**Köchinnen suchen Stelle, junge Mädchen können ohne Lehrgeld die Küche erlernen, Mädchen per 1. Nov. und später gesucht durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.**

# Offene Stellen

für **Landwirthschafterinnen. Stützen der Hausfrau, Kochmamsells,** für **1 jüng. Landwirthschafterin,** die ihre Lehre beendet, für **1 kräft. anst. Oekonomentochter** auf e. größ. Gute zur Erlernung der Landwirthschaft, **ohne Lehrgeld; 1 Kinderfrau oder älteres Mädchen auf ein Rittergut** bei 1 Kind mit 240 ℳ Gehalt sofort gesucht durch

**Emma Lerche,**
gr. Schlamm 9.

**1 anst. Mädchen,** das bereits als Stütze fungirte, sucht bei besch. Gehaltsanspr. u. best. Empf. Stelle d. **Emma Lerche,** gr. Schlamm 9.

Junges Mädch. z. Näh. ges. Fleischerg. 40.

**Eine perfekte**

# Putzmacherin,

die selbstständig arbeiten und die Arbeitsstube beaufsichtigen kann, **findet bei hohem Salair** sofort **dauernde Stellung.** Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstraße 49.

Geübte Dütenmacherinnen f. dauernde u. lohn. Beschäft. Kanzleigasse 2, 1 Tr.

Ord. u. reinl. Mädchen zur Aufwartung gesucht Charlottenstr. 4, I. r. und III. l.

**3 Ammen** werden sofort verlangt, f. St., freie Reise. Zu melden bei **Fr. Held,** Berlin, Schützenstraße 35.

**Wirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferin u. tücht. Mädchen für Alles** sofort u. später gesucht durch Frau **Schimpf,** Zapfenstraße 16.

Ein ord. Dienstmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet Stell. **Schmeerstr. 17,** im Seifengeschäft.

Ein **Mädchen** für Nachmittag bei Kind sucht Barfüßerstraße 12. **Wuch.**

Ein **ält. erfahr. Mädchen** sucht 1. Nov. Dienst durch Frau **Dörge,** alter Markt 4.

**Geübte Stickerinnen** auf Fahnensticherei werden gesucht. **Amanda Backbusch,** gr. Steinstr 22, III.

Wirthschafterinnen, Köchinnen, f. Stubenmädchen suchen sofort u. 1. Jan. Stelle. Tüchtige Haus- u. Viehmädchen finden sofort und später Stelle durch Frau **Brieger,** kl. Brauhausgasse 12.

Die Tochter eines Gutsbesitzers, gesetzten Alters, durch Verheirathung des bish. Prinzipals außer Stellung, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, wiederum eine solche, entweder zur selbstst. Führung eines bürgerl. Haushaltes, als Wiegerin oder als Stütze der Hausfrau. Nähere Auskunft Merseburgerstraße 2 p.

**12,000 ℳ** werden zur 1. und alleinigen Hypothek gegen doppelte Sicherheit von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [589

Ich suche auf erste u. alleinige Landhypothek **2500 Thlr.** zum 1. April. Näheres Moritzkirchhof 4 bei **F. Musculus.**

# Heiraths-Antrag.

Eine angenehme, **feingebildete junge Wittwe** mit einem hübschen Knaben, **gutherzig** und **gemüthvoll,** auch **wirthschaftlich** genügend erfahren und im Besitz von vorläufig **5 bis 6 Mille Vermögen,** wünscht sich mit einem gebildeten Herrn in gesicherter Existenz, standesgemäß **zu verheirathen.** Reelle, nicht anonyme Offerten **mit Photographie,** die zurückgesandt wird, unter **S. S. 1026 „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

# Heiraths-Gesuch.

Ein alleinstehender Geschäftsmann, 25 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, Inhaber eines nachweislich rentablen Geschäfts, wünscht Bekanntschaft mit einer jungen Dame (Oekonomen- oder Fleischerstochter) mit einem disponiblen Vermögen von 6—9000 ℳ behufs späterer Verheirathung zu machen. Hierauf reflektirende junge Damen wollen Offerten nebst Photographie unter **X. M. 573** an **Haasenstein & Vogler,** Halle a/S. einsenden.

Gegenseitige Diskretion Ehrensache.

# Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein älteres Mädchen oder Wittwe in den vierziger Jahren, welche willens ist, sich zu verheirathen und etwas Vermögen oder Wirthschaft besitzt, wird gebeten ihre werthe Adresse in der Expedition d. Ztg. niederzulegen unter **R. 2833.** Diskretion Ehrensache.

# Für Beamte.

Eine allensteh. junge geb. Dame mit 9000 ℳ Vermögen, wünscht sich mit einem Beamten zu verheirathen. Off. unter **D. E. 7819** an **J. Barck & Co.** erb., anonyme unberücksichtigt.

**Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b/Leipzig, Querstr. 5

Eine fast neue einspännige **Dreschmaschine** mit Schüttelzeug steht zu verk. **Gottenz** bei Gröbers. **Relins.**

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu **kaufen gesucht.** Adressen mit Preisangabe unter **M. P. 25280** an **Rud. Mosse,** Brüderstraße 6.

Tafelförmiges **Instrument** billig zu verk. Advokatenstr. 10, II. in Giebichenstein.

**Ein Sopha** (gebraucht) billig zu verk. **Glauch. Kirche 10.**

Eine **Förder-** und **Wassermaschine,** sowie **10 Wagen** (Hunde) sind sofort zu **verkaufen** durch **F. W. Bartholdt, Hohenmölsen.**

Ein **Kutschwagen** billig zu verkaufen Klausthorstraße 16.

Schülerpult verk. Taubengasse 17d, II. l.

Gebr. **Regulixofen,** gut erhalten, zu kaufen gesucht Marienstraße 8.

Ein **Ladentisch** und ein **Regal** mittlerer Größe zum Materialhandel wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Ztg. [590

Ein viersitziger **Kutschwagen** (Scheibenwagen) noch in gutem Zustande, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Nachweis durch **W. Frenzel,** Klausthorstraße 16, Halle a/S.

**Sopha und Matratzen** sehr billig **Schulgasse 2a.**

**Briquettes, Preßsteine, Grude-Coaks, Zwick-Steinkohlen** empfehlen in Fuhren und einzeln billigst **G. Vester & Sohn,** Oberglaucha 15.

Selbstgekochtes **Pflaumenmus** und neuen **Sauerkohl** empfiehlt **R. Herrfurth,** Mittelstr. 15.

**Geräuch. Heringe** in großer fetter Waare empfiehlt in Schacken u. einzeln **R. Herrfurth,** Mittelstr. 15.

Ein übercomplettes brauchbares **Arbeits-Pferd,** unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen. **Karl Biener,** Werlitzsch.

**2 junge Zugkühe,** eine davon sehr groß, stark und hochtragend, verkauft **C. Reinicke, Lettin.**

**Zuchtbullen** verkauft **Meinhardt, Lieskau.**

1 schlachtb. Schwein, p. f. Restaurateure u. 1 Ziegenbock verk. Holzplatz 7.

Ein Paar gutkriechende **Frettchen** verkauft **Alter Markt 24.**

**Zwei Ziegenböcke,** gut eingefahren, verkauft **Ploss, Triftstraße 26.**

Dreihundert **Lämmer, 50 Jährlinge,** und circa **80 Märzschafe** stehen auf Vorwerk **Münsterberg** bei Wörlitz in Anhalt zum Verkauf.

70 Stück fette **Weidehammel** verkauft **R. Schönherr,** Großromstedt bei Apolda.

**Wer verkauft echte Zucht französischer Kaninchen (Lapins)?** Adresse mit Preis an **Briem, Gröbers** zu senden.

# Die Volksküche

befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

**Privatunterricht** ertheilt ein stud. theol. Gefl. Offerten unter **F. 2850** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine geübte **Putzmacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer d. Hause. **B. Jahn,** Dessauerstr. 3.

**Wäsche** zum Waschen u. Plätten w. noch angenommen **Schülershof 19,** II.

Tücht. Waschfrau empf. sich kl. Schloßg. 7 II.

**Pfänder** aus Leihamt werden dispt. besorgt **Leipzigerstr. 2** im Hofe.

**Wäsche** und **Neuplätterei** wird noch angenommen **Trotha Nr. 1a** im Restaurant zur Sachsenburg.

**Abonnenten auf Mittagstisch** à 60 ₰ nimmt an **Röder's Restaur.,** Merseb.-Str. 8.

**Zarte Sardellen,** 10-ℳ-Faß netto 7 u. 6,50 ℳ zollfrei, in ½ u. ½ Anker billiger empf. **Heinze's** Fisch- u. Delik.-Lager, Ottensen per Hamburg.

**Sauerkohl** à Pfd. 8 ₰ und **eingemachte Schnittbohnen** à Pfd. 30 ₰ empfiehlt **G. Lindner,** Weidenplan 9.

**150 Schock Krautköpfe** sind **Donnerstag** auf dem Wochenmarkte, Ecke der Pfarrhäuser, zu verk.

# Käsemasse,

große Posten, auf dauernde Lieferung gesucht. Gefl. Offerten unter **L. 2856** an die Expedition dieser Zeitung.

# 15 Gr. Berlin 15.

Die **ff. Tafelbutter,** à Stück 68 u. 70 ₰, ist wieder angekommen.

Gute **Speisekartoffeln** zu verkaufen Beesenerstraße 5.

Gute mehlige **Speisekartoffeln** 5 Ltr. 23 ₰ **Harz 11a. Block.**

**Pa. Margarinbutter** à Pfd. 70 ₰ empfiehlt **J. R. Strässner, Bernburgerstr.**

Ein weißer Kinderkragen verl. Gegen Belohn. abzug. Mühlweg 26a, 1.

Am Sonntag Nachm. blieb in der Pferdebahn liegen: **1 Sammetbeutel** mit Häkelarbeit und Kuchen. Abzugeben **Wuchererstraße 6, part.**

**Shawl** gefunden Herrmannstr. 17, II.

**Medaillon** gefunden, abzuholen Saalberg 5/6, I.

Ein **Hausschlüssel** gef. Liliengasse 15

Ein Schlüssel verl. Wörmlitzerstraße 36

Ein Bergfinke entfl. gr. Berlin 11. G. Bel

# Familien-Nachrichten.

**Statt besonderer Meldung.**

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Malwine** mit Herrn **Elias Hahn** aus Berlin beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

**S. Rothenstein.**

**Malwine Rothenstein,**
**Elias Hahn,**
Verlobte.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 1½ Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder und Schwager, der Rentier

**Carl Töpfer,**

nach vollendetem 47. Lebensjahre.

Dies allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.

Halle a/S., Provinzial-Irrenanstalt bei Halle a/S., Krosigk und Obrisdorf.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Freitag den 19. d. M. Nachmittags 2½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Todesanzeige.**

Allen guten Freunden und Bekannten die Trauerbotschaft, daß unsere inniggeliebte Gattin, Tochter und Schwester, die Frau Gastwirth **Anna Berndorf** geborene Hoffmann, heute früh 7 Uhr nach längerem Lungenleiden in ihrem 24. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Kaltenmark und Rosenfeld, den 16. Oktober 1883.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Der unerbittliche Tod entriß uns am vergangenen Sonntag nach kurzem aber schweren Krankenlager unsern allverehrten unvergeßlichen Chef,

**den Generalagenten Herrn Max Lindner.**

Wir betrauern in dem Heimgegangenen, welcher im kräftigsten Mannesalter aus einem segensreichen Wirken so plötzlich abberufen wurde, einen treuen Freund und liebevollen Chef, dessen Andenken uns unvergeßlich bleiben wird.

Halle a/S., am 16. October 1883.

**Die Beamten der General-Agentur der Vaterländischen Feuer- u. Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaften in Elberfeld.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831018034/fragment/page=0003

Große Steinstraße 13.

# Bertha Christ,

Putz-Mode-, Seidenband- und Weißwaaren-Handlung.

Große Steinstraße 13.

Dem geehrten Publikum theile ich ergebenst mit, daß der Umbau resp. Vergrößerung meines Geschäftslocales beendet und mein Lager auf das Reichhaltigste mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet ist.
Ganz besonders mache ich auf mein großes Lager
**garnirter und ungarnirter Hüte,**
sowie sämmtlicher Putzartikel aufmerksam.

---

**P. P.** Cöln a/Rh., den 10. October 1883.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn
**Eduard Licht in Halle a. S.,**
kleine Brauhausgasse 21,
die Vertretung, sowie den commissionsweisen Verkauf meiner
**Eau de Cologne**
übergeben habe und bitte meine geehrten Kunden, ihren Bedarf dort zu entnehmen. Hochachtungsvoll
**Johann Maria Farina,**
ältester Destillirer des cölnischen Wassers.

---

# Der Wahrheit die Ehre.

Ich glaube es dem Publikum schuldig zu sein, Nachstehendes berichtigend mitzutheilen:
Das **Ehrendiplom**, womit Herr **Neidlinger** so viel Geschrei macht, bezieht sich lediglich auf **„Ringschiff-Flitzschuh-Nähmaschinen.“** Der höchste Preis für **Singer-Maschinen, „die goldene Medaille“**, wurde einigen deutschen Fabriken, u. A. der
**Nähmaschinen-Fabrik**
**vorm. Frister & Rossmann,**
**Actien-Gesellschaft zu Berlin,**
wiederholt und auch in **Amsterdam** zu Theil.
Vertreter **F. Lindenheim,** Schmeerstr. 30.
Mitglied der Concordia.

---

**Feuerfesten Cement,**
welcher alle bisher zur Verwendung gekommenen feuerfesten Materialien übertrifft, empfiehlt bei neuen Anlagen und Reparaturen von gewöhnlichen **Feuerungen, Luftheizungen, Zuckerfabriken, Cupol-, Coaks-, Stahl-, Schweiss- u. Schmelzöfen,** sowie auch zur Reparirung von **Retorten,** Anfertigung von **Casetten, Glashäfen, Faconstücken, Gussformen** etc. etc.
**Jos. Contzen,**
Baumeister in Bonn.
Vertretung und Lager bei **Ed. Lincke & Ströfer in Halle a. S.**

---

# M. Rössner's Theater

im ehemal. Circus Herzog (Magdeburgerstraße).
Heute große Gala-Vorstellung. Anfang ½8 Uhr.
**Drittes Gastspiel der engl. Rollschlittschuhläufergesellschaft Lowell-Compagny vom Circus Renz.**
**Auftreten der Phoites Gazella,**
sowie der **kleinen Drahtseiltünstlerin Margarethe Völker.**

**Avis.** Von heute ab sind Billets bis Abends 6 Uhr bei Herren **Steinbrecher & Jasper,** am Markt, zu folgenden **ermäßigten Preisen** zu haben. Loge und Sperrsitz-Stuhl 1,50. II. Parquet 1,25. I. Platz 80 ₰. II. Platz 60 ₰. **Cassenpreise** Loge 2,50. Numm. Stuhl 2 ℳ. II. Parquet 1,50. I. Platz 1 ℳ. II. Platz 75 ₰. Gallerie 40 ₰. **Täglich große Vorstellung.**

---

# Zur Franziskanerhalle,

gr. Märkerstraße, Eingang Kuhgasse 1.
Restaurant I. Ranges.
Heute Mittwoch den 17. October
**Schlachte-Fest.**
Von früh 9 Uhr an **Wellfleisch.**
Ausschank feiner Biere.
C. Ermes.

---

**Fr. Kohl's Restaurant.**
Heute Donnerstag Abend **Pökelknochen mit Meerrettig, Sauerkohl und Klößen.**

---

**Restaurant z. Stadtgarten.**
Donnerstag den 18. October **Schlachtefest.**
Gr. Sandberg 13a. E. Seebe.

---

Morgen Donnerstag
**frische Wurst u. Suppe,**
früh 9 Uhr **Wellfleisch.**
**Ch. Grünewald, gr. Schlamm 1.**

---

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**
Zu reger Theilnahme an dem jetzt **jeden Donnerstag** 2½ Uhr stattfindenden **Nähverein,** Martinsberg 14, wird nochmals freundlichst aufgefordert.
J. A.: **Ch. Kirchhoff.**

---

# Granatwaaren

in großer Auswahl.
**Granatbrochen, Granatohrringe, Granat-Medaillons, Granat-Colliers.**
Billige Preise. Solide Arbeit.
**Wilh. Körner,**
Goldarbeiter,
Ober-Leipzigerstr. 33, nahe am Thurm.

---

# Rud. Schmaltz.

**Blaues Kochgeschirr billig.**

---

**Stereoscopenbilder**
empfiehlt in größter Auswahl billigst
**Otto Unbekannt,**
Kleinschmieden.

---

Ein vollständiges
**Klempner-Handwerkszeug**
nebst **Maschine** ist im Ganzen oder getheilt zu **verkaufen.** Offerten sind **G. 7780** bei **J. Barck & Co.** (Carl Mannsfeld), Bernburg, Wilhelmstr. 3 niederzulegen.

---

# Damentuch,

**Panamas, Cheviots, Flanelle** zu Promenaden-, Morgenkleidern und Regenmänteln ꝛc. in den **neuesten Mustern** und jedem beliebigen Quantum zu Fabrikpreisen. Reichhaltige Musterauswahl **franco.**
**R. Rawetzky,** Sommerfeld i/L.

---

**Bitte zu beachten.**
Für getragene **Herren- u. Damensachen, Wäsche, Regenschirm-Fischbein** zahlt die höchsten Preise
**M. Israel.**
Bestellungen erbitte per Post oder mündlich **Burgstraße 11** in Giebichenstein bei Halle a/S.

---

**Wasserleitungshähne**
fertigt an, alte reparirt
**C. Jache, Sophienstraße 17.**

---

**Schirme!!!**
werden sofort gut und billig reparirt sowie überzogen.
**J. Rickelt,** Leipzigerstr. 12.

---

**Ein Lutherbild,**
ganz alterthüml. Oelmalerei auf Holz ist verkäuflich **Markt 24, 3 Tr.**

---

Trock. kief. **Scheitholz,** 1. Sorte, 4 m 34 Mk. frei Haus offerirt
**Gustav Mann junior.**

---

**Weintrauben**
versendet die Postkiste 10 Pfd. für 3 ℳ **franco** gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme.
Köfen a/S. **Aug. Hämmerling.**

---

**37. Leipzigerstraße 37.**
**Dorsch! Bücklinge! Dorsch!**
Täglich frisch! **Riesenspecktlundern,** feinste Kieler **Sprotten** und **Bücklinge,** delikate **Bratheringe** und **marinirte Heringe,** neuen **Caviar,** à Pfd. nur 240 ₰, neue **russ. Sardinen u. Sardinen in Oel,** junge grüne **Schnittbohnen,** à Pfd. nur 25 ₰, vollsaftigen **Schweizerkäse.** Händler, Wiederverkäufer und Restaurateure kaufen sehr billig bei **Friedrich Hoefer.**

---

**Bücklinge! Bücklinge!**
à St. 5 ₰ bei **Ch. Grünewald.**

---

**Gänsepulver**
zum Abreiben geschlachteter **Gänse, Enten, Hühner** ꝛc. empfiehlt
**Albert Schlüter Nachf.,**
Georg Uber,
gr. Steinstraße 6.

---

**Aetznatron**
zum Seifekochen empfiehlt
**Albert Schlüter Nachf.,**
Georg Uber,
gr. Steinstraße 6.

---

כשר
**Sonntag den 21. October** trifft eine größere Anzahl
**Koschere Pommersche Fettgänse**
bei mir ein und bitte ich die geehrten Herrschaften mir Bestellung bis morgen gefl. zukommen zu lassen.
**A. Mark.**

---

**Gute Speisekartoffeln**
verkauft die Oeconomie
kl. Brauhausgasse 11.

---

**Ich habe mich hier als practischer Arzt niedergelassen und wohne Blumenstrasse 6.**
**Sprechstunden Vorm. 8—10 u. Nachm. 3—4 Uhr.**
**Dr. H. Eberius,**
pract. Arzt.

---

**Gründlicher Unterricht im Italienischen wird Anfängern billig ertheilt.**
**Reflektanten belieben ihre Adresse unter A. B. 100 postlagernd Bahnhof niederzulegen.**

---

**Nachhilfe** für Schüler der höheren Schulen wird ertheilt. Offerten unter **X. 2815** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Ein **cand. theol.** ertheilt
**Privatunterricht**
unter günst. Bedingungen. Off. sub **C. 7836** an **J. Barck & Co.** erb.

---

Eine **gepr. Lehr.** ertheilt **Schülerinnen** der hies. **Töchterschulen Privat-** und auch **Nachhilfeunterricht Wilhelmstraße 10a, I.**

---

**Gesang- u. Klavierunterricht** ertheilt **Anna Seeligmüller,** Blumenstr. 11, II.

---

**Kranken-Berathungen**
(ohne Medizin und Geheimmittel) täglich von 8—4 Uhr.
**F. Dietze,**
Praktikant der Naturheilkunde,
**Halle a/S., Bahnhofstraße 3, I.**

---

**Richard Stein,**
**Giebichenstein, Burgstr. 15a**
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Buckskin-** und **Paletotstoffen** nebst Anfertigung feiner **Herrengarderobe** nach Maß, **Militairtrabosen** werden gutsitzend und sauber gearbeitet, von 13 ℳ an geliefert. Auch wird daselbst ein tüchtiger **Rockarbeiter** gesucht.

---

**Haararbeiten,**
**Zöpfe, Haarketten** in **32 Mustern, Armbänder, Blumen, Puppenperrücken** u. s. w. fertigt schnell und billig **B. Rosenblatt, Friseur, Schmeerstraße 36 und an der Glauchaischen Kirche 3.**

---

Eine geübte **Schneiderin** empf. sich in u. außer d. Hause Landwehrstr. 8, H. I.

---

**Heirath.** Unter strengster Verschwiegenheit erhalten Herren und Damen aller Stände **reiche Heirathsanträge** durch Benutz. des **Familien-Journals Berlin,** Friedrichstr. 218. Versandt verschl. Retourporto 65 ₰ erb.

---

**Neue Bettfedern u. Daunen,**
**Neue Betten** von den geringsten bis zu den feinsten,
**Herrschaftliche Betten,**
**Genähte Inletts** zum sofortigen Füllen bei
**Benkwitz, gr. Ritterg. 18.**

---

**Cylinder und Milchschirme**
jeder Art zu Fabrikspreisen.
**E. Licht,** kleine Brauhausgasse Nr. 21.

---

**Hauptgew. 2mal 75000 M.**
**2mal 30000 Mk. Baargeld.**
Cölner Dombau-Loose à 3,50 ℳ
Ulmer „ „ à 3,— „
**Wiederverk. höchsten Rabatt.**
**Ludwig Müller & Co.,**
Haupt-Agentur,
Nürnberg und Hamburg.

---

**Kupferne Kessel**
in allen Größen empfiehlt
**Oskar Haassengier.**
Kupferschmiedemstr., gr. Ulrichstr. 26.

---

**200 gebrauchte Rothweinflaschen** werden gekauft Leipzigerstraße 21.

---

Einen **Lehnstuhl** u. eine **Bettstelle** verkauft kl. Klausstraße 13, 3 Tr.

---

**Getragene Schuhe u. Stiefeln, Wäsche, Betten u. Kleidungsstücke** kauft fortwährend **Fr. Gutjahr.**
Adressen erbeten gr. Klausstraße 35.

---

In der Buchdruckerei von **Martin Luther,** Erfurt, Anger 73 ist zu haben:
**Rundgesang!**
Effektvollste Ueberraschung bei **Hochzeitsfeierlichkeiten,** steigert den Humor **stets** auf den Gipfelpunkt u. sollte dabei nie fehlen. — Muster geg. Eins. v. 25 ₰. in Briefm. **franco** zu Diensten.

---

**Jahn'scher Turnverein.**
Montag den 22. d. Mts.
Abends 8 Uhr
**Generalversammlung**
in „Thieme's Garten“.
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl. 3. Geschäftliches.
**Der Vorstand.**

---

**Pressler's Berg.**
**Heute Mittwoch Tanzkränzchen.**

---

Hôtel & Restaurant
**zum gold. Schiffchen.**
**Theater variété.**
Concert und Vorstellung
im neu decorirten Saale.
Auftreten der Chansonette Frl.
**Montag.**
Anf. 8 Uhr. Entree 30 ₰.

---

**Lüderitz's Berg.**
Donnerstag den 18. October
**Schlachtefest.**

---

**„Forelle.“**
Sonnabend den 20. October
**Schlachtefest.**
Carl Trautsch.

---

**„Gasthof zum Mohr“**
Giebichenstein.
Zum **Schlachtefest** Donnerstag den 18. October ladet freundlichst ein
**G. Gummel.**

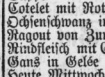
---

**Bauer's Brauerei.**
Heute Donnerstag
**Schlachtefest.**
Biere ff. Fritz Träger.

---

**Restaurant Eberhardt.**
**Donnerstag Abend Eisbein m. Erbspurrée und Sauerkohl, Freitag Abend Hammelkeule m. Thüringer Klößen.**
**Mittagstisch** von 12—2 Uhr in großer Auswahl.
**Jeden Morgen u. Abend warmes Pökelfleisch.**

---



Heute Donnerstag
**Schlachtefest.**
Aug. Weber,
Glauch. Kirche 13.

---

**Restaurant „Forelle“**
empfiehlt seinen **Mittagstisch:**

| | |
|---|---|
| Suppe | 10 ₰ |
| Cotelet mit Rothkohl | 30 ₰ |
| Ochsenschwanz in Madeira | 40 ₰ |
| Ragout von Zunge | 40 ₰ |
| Rindfleisch mit Champignonsauce | 30 ₰ |
| Gans in Gelée | 60 ₰ |

Heute Mittwoch **Pökelknochen mit Erbspurée und Sauerkohl.**

---

**Restaurant zur Funkenburg,**
kl. Klausstraße 14.
Donnerstag **Schlachtefest,** wozu freundlichst einladet **Hugo Becher.**

---

Harz **48. Moritzburg.** Harz **48.**
Donnerstag den 18. October
**großes Schlachtefest.**
Früh 9 Uhr **Wellfleisch.**

---

**Berl. Weissbiersalon.**
**Vereinen** und **Gesellschaften,** welche diesen Winter ihre Vergnügungen an den Wochentagen bei mir abhalten wollen, empfehle ich meinen Saal besonders, da ich die Nachtkarte sehr bezahle.
**K. Hielscher.**

---

**Restaur. M. Krahl.**
Heute Mittwoch Abends
**Mockturtle-Suppe.**

---

**Freybergs Garten.**
Ein größeres **Vereinszimmer** ist noch auf einige Tage in der Woche zu vergeben. **Fr. Welz.**

---

**Verein ehemal. 12. Husaren**
**für Halle a/S. und Umgegend.**
**Sonnabend den 20. Oktober c. findet als Nachfeier des Geburtstages Sr. Kais. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches ein**
**Kränzchen**
**im „Rosenthale“ statt, zu welchem wir unsere Mitglieder kameradschaftlich einladen.**
**Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen.**
**Der Vorstand.**

---

**Turnverein Irania.**
Mittwochs und Sonnabends, Abends 8—9 Uhr
**Turnübung**
in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
**Der Vorstand.**

---

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18831018034/fragment/page=0004